**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Band:** 6 (1897)

**Heft:** 32

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

#### Yerehrlichen Leser und Inserenten.

Mit heutiger Nummer erscheint die "Hotel-vue" in grösserem Gewande; es ist dies seit Revue\* in grösserem Gewande; es ist dies seit dem 6jährigen Bestande des Blattes das zweite Mal, dass eine Format-Vergrösserung stattfindet; gewiss ein erfreuliches Zeichen für die Entwickelung desselben. Wenn es auch nicht üblich ist, Fachzeitungen auf ein so grosses Format auszudehnen, weil dadurch der Charakter derselben scheinbar verloren geht und es noch viel weniger Brauch ist, eine solche Aenderung mitten im Jahre vorzunehmen, so liegt darin eben der Beweis, dass zwingende Umstände die Veranlassung hiezu sind, einestelis in technischer und andernteils in redaktionellerBeziehung. DieHauptschuld daran haben eigentlich die Inserenten schuld daran haben eigentlich die auf dem Gewissen; aber warum soll man nicht zu deren Gunsten ein Opfer bringen können? Sie machen ja im Allgemeinen die Zeitungen lebensfähig. Wenn die "Hotel-Revue", als Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins, auch ohne diese existieren könnte, so hiesse es doch sich zu sehr aufs "hohe Ross" setzen, wollten wir uns auf diesen Standpunkt stellen. "Unser Blatt geht jeweilen Freitag Mittags in die Presse und da ist denn gewöhnlich in letzter Stunde ein Andrang von Inseraten, dass man sich kaum zu helfen weiss. Also Beilage machen! Sehrleichtgesagt, aberdie meisten unserer Inserenten wollen ihre Inseraten ur im Hauptauf dem Gewissen; aber warum soll man nicht Inserenten wollen ihre Inserate nur im Haupt-blatt haben. *Technische* Schwierigkeit! Dann blatt haben. Technische Schwierigkeit! Dann fragt es sich, ist genug Text da für eine Beilage! Hie und da schon; meistenteils aber nicht. Re-daktionelle Schwierigkeit! — Arme Redaktion, hören wir sagen. Nicht so arm, wie es scheint; denn sehen wir uns regelmässig mit genügend uenn senen wir uns regelmässig mit genügend Text für eine Beilage vor und lassen ihn setzen, dann ist 100 gegen I zu wetten, dass eine Bei-lage nicht notwendig wird, und der Satz ist dann meistenteils veraltet für die nächste Nummer.

Nummer:

Uebrigens dürfen wir es auch wohl eingestehen, dass nach einer Anzahl von Jahren, innerhalb welchen gewisse brennende Standesfragen erschöpfend behandelt wurden, sich die Redaktion eines Fachblattes, dessen Tendenz sich in bestimmten Grenzen zu bewegen hat, manchal anstrengen muss, ein Leitartikel-Thema zu finden; denn die Hülfe von Auswärts ist sozusagen null! Es existieren wohl wenig Fachblatter, bei denen die Redaktion so sehr auf sich selbst angewiesen ist, wie beim unsrigen. Au den vier Wänden seines Bureaus soll der Redakteur ablesen können, was in der Welt Ressiert. Er soll die Interessen einer grossen Korporation vertreten und fördern, er soll Mängel aufdecken, von denen er kaum eine Ahnung hat, dass sie existieren. Wo dem einen der Schuh drückt, das soll der Redakteur an sich selbst spiren: hat ein anderer sein Hotel umgetauft, oder elektrisches Licht oder sonst etwas Neues eingerichtet, so will er es gedruckt sehen, gibts nicht. Wirft man einmal, bildlich gesprochen, brennenden Zunder in ein Pulverfass und denkt, so, darauf wird wohl der eine oder Redaktion den Standpunkt klar machen. Nichts! In allen Wipfeln bleibt Ruh. Das sind unsere Korrespondenten, die uns auf dem Laufenden halten, das sind diejenigen, die jede Kleinigkeit gedruckt sehen wollen, woher man es nimmt, ist ihnen gleichgültig, ein Redakteur soll alles wissen, dafür ist er Redakteur.

Wir haben uns da zu einer Jeremiade hinreissen lassen, die den Anschein erwecken könnter sit sehen wollen. Dem ist nun der Redaktern auf dem Trockenen. Dem ist nun Uebrigens dürfen wir es auch wohl einge-

lesen, kann ja nur angenehm sein, und Ideen

lesen, kann ja nur angenenm sen, und aueen erzeugen wieder Ideen.

Die Vergrösserung unseres Blattes wird uns ein geregelteres Arbeiten, eine bessere Einteilung ermöglichen, das unregelmässige Beilagensystem wird aufhören und uns erlauben, dennoch ge-

nügend Lesestoff zu bieten. Unsere Inserenten aber werden uns Dank wissen, sie damit der unaufhörlichen Reklamationen enthoben zu haben.

Unsern Abonnenten noch die Mitteilung, dass Abonnementspreis derselbe bleibt wie bis

#### Krebssehäden.

(Reiseerinnerungen.)

Motto: Jedes Land hat seine Sitten, Jede Gegend ihren Brauch; "Un" und "Miss" wenn ich darf bitte Setz' davor, dann stimmt es auch.

Jedesmal, wenn wir in den Tagesblättern lesen, dass da oder dort irgend eine Genossenschaft von Arbeitern, oder die Korporation einer gewissen Berufsklasse sich vereinigt hat, um für leibliche und soziale Besserstellung geeignete Massnahmen zu treffen, so fällt uns ein, dass unsere Hoteliers eigentlich schon längst demselben Ziele zustreben. Ein jeder von ihnen hat die Ueberzeugung, dass in der Hotellerie Krebsschäden existieren, denen entgegengearbeitet werden sollte. Jeder möchle sie ausgerottet wissen, nur sollen die Andern den Anfang machen. Es trifft dies namentlich zu bei Üebelständen, die mehr lokaler Natur sind und die, je nach den örtlichen Verhältnissen und Usancen, unter sich wieder sehr verschieden sind. Auf der diesjährigen Reise durch die hauptsächlichsten Fremdenverkehrscentren der Schweiz ist dem Schreiber dieses manches Leid geklagt, Massnahmen zu treffen, so fällt uns ein,

sächlichsten Fremdenverkehrscentren der Schweiz ist dem Schreiber dieses manches Leid geklagt, mancher örtliche Uebelstand aufgedeckt worden, der verdient, öffentlich besprochen zu werden. In Genf z. B. soll es gäng und gäbe sein, dass in Privathäusern Fremde, was wir hin-sichtlich des Fremdenverkehrs Fremde nennen, Logis und Unterhalt finden, ohne dass die In-haber solcher Privatpensionen zu irgend einer Retribution an den Staat Patent etc. berbei natuer solciaer Frivalpeinstonen zu trgend einer Retribution an den Staat, Patent etc., herbei-gezogen werden. Es liegt auf der Hand, dass diese Leute billiger arbeiten können, als kon-zessionierte Hotel- oder Pensionsinhaber, und deshalb auch ziemlichen Zuspruch haben. Wer hiebei zu kurz kommt, sind weniger die 1100010, als vielmehr die zahlreichen in Genf existieren-den natentzahlenden Familienpensionen und aus Vieiment die zahtrieten in Gent existieren-den, patentzahlenden Familienpensionen und auch kleinere Hotels. Diese vermögen nun aber gerade zufolge ihrer bescheidenen Verhältnisse nicht aufzukommen gegen diesen, ihre Interessen direkt schädigenden Uebelstand, oder aber sie direkt schaufgehnen Gebeistand, oder aber sie getrauen sich nicht, Schritte dagegen zu thun, weil sie den Misserfolg zum Voraus einsehen. Da wäre nun so ein Moment, wo Zusammengehörigkeit und Solidarität etwas ausrichten könnten, wenn auch mancher seine Unterschrift aber sein zustellicht. Mitter stellen den seine zustellicht.

könnten, wenn auch mancher seine Unterschrift oder seine moralische Unterstätzung dazu her-geben müsste, ohne dass gerade er irgendwel-chen geschäftlichen oder persönlichen Vorteil dabei haben würde.

Im Wallis findet man, es sei wenig kolle-gialisch und gar nicht in Einklang zu bringen mit dem "Leben und leben lassen," wenn die Eintags-Touristen vom Gestade des Lemans her-Eintags-Touristen vom Gestade des Lemans herkommen, jeder mit einem vollgepropflen Korb oder Rucksack; gerade als ob man im Wallis kein Foldet, kein Fleisch, keinen kalten Aufschnitt haben könne. Aufgeschnitten wird überall, nur ist das, was wir hier berichten, kein Aufschnitt, ebensowenig als die Walliser Kollegen finden, sie seien doch zu etwas Besserem geboren, als nur herumliegende Hühnergebeine und sorgfältig eingewickelte Salamihäute und Orangenschalen in oder um ihren Elablissementen zu beseitigen. Ganz richtig. Es würde von grosser Nächstenliebe zeugen, namentlich gegenüber Kollegen, wenn man die proviantverlangenien oder nichtverlangenden oder nichtverlangenden tuer kolegen, wenn man die proviantverlaugen-den oder nichtverlangenden Ausflügler damit trösten würde, dass man selbst im Wallis nicht riskieren muss, zu verhungern.

In einem im Harzgebirge erscheinenden Wochenblatte war kürzlich ein Inserat zu lesen, in welden zie gestlichte Erweiter fürst.

Wochenblatte war kürzlich ein Inserat zu lesen, in welchem ein geübter "Fremdenfänger" gesucht wird. In unserer Millionenstadt Basel ist man gebildeter, man "erzieht" sich dieselben. Es kostet zwar manchen Fünflivre und manchen "Dreier," aber lohnen thut sich's. Früher wurde viel raisonniert über kühle Behandlung seitens der Schaffner deutscher Bahnen. Seit einiger Zeit hat sich dies merklich gebessert, namentlich bei den Zügen, welche badischerseits

und vom Elsass her in Basel einlaufen; denn jetzt frägt der Schaffner beim Coupieren oder bei Abnahme der Billets vor Ankunft in Basel den Reisenden hölich: "Haben Sie schon ein Absteigequartier?" "Ja, Hotel X." — "Schade, ich hätte Ihnen sonst das Hotel Z. empfohlen." Jist Hotel X. nicht gut?" "Doch, aber . . . . u. s. w." Das alles macht nur die "Erziehung." Kutscher Diensträmper überhaunt alles. "Es u. s. w. Das anles macht nur die "Etziening." Kutscher, Dienstmänner, überhaupt alles, was sich "erziehen" lässt, profitiert davon. Vor Jah-ren, als der Fremdenverkehr noch in den "An-längen" lag, hörte man viel von dieser "sal-bungs"vollen Erziehung und daher kommt es auch, dass hier in Basel es hauptsächlich ein "Anfänger" ist, der sich seine dienstbaren Geister nach euromäischem" System erzieht."

"Anfanger" ist, der sich seine dienstbaren Geister nach "europäischem" System "erzieht."
Das schöne Engadin weiss auch von Sachen zu erzählen, die nicht *fin de siècle* sind. Dort sind nämlich die Fuhrhalter und Kutscher à la merci der Herren Concierges. An letztere hat sich der Gast zu wenden, wenn er einen Wascher auf der Gast zu wenden, wenn er einen Wascher der Gast zu wenden, wenn er einen Wascher der Gast zu wenden, wenn er einen Wascher werden werden werden werden werden werden wenn er einen Wascher werden wer merzi der Herren Concierges. An letztere hat sich der Gast zu wenden, wenn er einen Wagen will. Da soll es dann nicht selten vorkommen, dass mit dem Kutscher ein Preis vereinbart wird, der meist unter demjenigen steht, den der Fremde effektiv bezahlt. Wird der Kutscher stutzig, dann heisst es, die Fremden wollen nicht mehr bezahlen. So ist es denn gekommen, dass einmal ein Fremder, der den Rosselenker zu schnellerem Fahren anspornte, die Antwort erhielt: "Jä, wüsseder, für dä Pris, wo-n Ihr zahlt händ, fahre-ni gschwind gnueg." Tête du Client! — Auch hier bedürfte es doch gewiss nur eines geeigneten Vorgehens seitens der Hoteliers, um diesem Zustande mit einem Male ein Ende zu machen. Warum soll der Gast sich einen Wagen nicht im Hotelbureau bestellen und ihn auch dort bezahlen können? Es wäre doch gewiss nobler und vertrauen-erweckender, als auf jene Art. Damit soll keineswegs gesagt sein, dass der Fremde im Engadin überall Gefahr läuft, in vorerwähntem Sinne hintergangen zu werden; wie überall, so Engadin theran defair and, in Voter Walnetin Sinne hintergangen zu werden; wie überall, so gibt es auch hier Logenportiers, die ihrem Beruf gewissenhaft obliegen. Eine Concierge-Stelle im Engadin soll aber doch hinsichtlich Gewinn eine sehr beneidenswerte Stelle sein.

sehr beneidenswerte Stelle sein.

Eine Klage, die sich nicht auf einen einzelnen
Ort, sondern auf mehrere bezieht, ist die,
dass heutzutage nicht mehr die kleinen Hotels
den grossen Konkurrenz machen, sondern dass
das umgekehrte Verhältnis eingetreten. Diese
Klage möchten wir nun nicht so kurzweg als
vollberechtigt hinnehmen, namentlich seit einer
unserer grössten Hoteliers, der hinsichtlich der
verfügharen Rettenzahl bereits an der Snitze sämtverfügbaren Bettenzahl bereits an der Spitze sämt verugoaren Bertenzani bereits an der Spilze samilicher Schweizer Hotels steht, uns unumwunden
erklärt hat, dass in einem so grossen Geschäfte
Umstände vorhanden seien, die es nicht erlauben,
das ganze Jahr oder die ganze Saison hindurch,
die Preise dem Range des Hauses entsprechend
zu halten. "Wenn ich, sagt unser Gewährsmann, z. B. im Monat Mai, mein Armeecorps
von Angestellten beieinander habe, so kann es
mir nicht genügen, wenn diese die Hände in
den Schoos legen und mit aufgesperrten Munde
sich philosophischen Studien hingeben; ich muss
sie zu beschäftigen suchen und bis jetzt habe
ich noch kein anderes Mittel gefunden, als durch
ermässigte Preise Leben ins Haus zu bringen."
Preisermässigung ist zwar ein dehnbarer
Begriff, aber wir müssen doch zugestehen, dass
diese Erklärung bis zu einer gewissen Grenze
als Milderungsgrund gegenüber den anfangs
erwähnten Klagen gelten kann, aber nur dann
wenn die Preisermässigung mässig ist. licher Schweizer Hotels steht, uns unumwunden

erwähnten Klagen gelten kann, aber nur dann wenn die Preisermässigung mässig ist.
Es liegt in der Macht der Hoteliers einer jeden Gegend unter sich die Preispfuscherei, welche zufolge der Konkurrenz von oben, von den kleinen Geschäften oft ins Extreme, ins Lächerliche getrieben wird, bis auf eine gewisse Grenze einzudämmen. Die Hoteliers im Wallis scheinen in diesen Bezichung behabtschand vor-Grenze einzudämmen. Die Hoteliers im Wallis scheinen in dieser Beziehung bahnbrechend vorgehen zu wollen; denn sie haben, wie wir bereits früher schon mitgeteilt, den lobenswerten Beschluss gefasst, vom nächsten Jahre an den Minimalpreis für Pension auf Fr. 5 ohne Zimmer festzustellen. Bei geeinigtem Vorgehen lässt sich viel erzwingen; freilich nur unter der Bedingung, dass man etwas weiter sehe, als nur bis zur Nasenspitze oder bis zur eigenen Hausthüre.

#### Cueillette de fleurs.

Une étrange Société de renseigne-ments. Il y a quelques jours, le Bureau officiel de renseignement s'est ouvert à Düsseldorf. La première manifestation de l'activité qu'il déploje consiste à rujer les babales à les atérèles La première manifestation de l'activité qu'il déploie consiste à prier les hôtels et les établissements de bains de lui envoyer des prospectus et des guides pour lui permettre de fournir des renseignements suffisants sur les stations balnéaires au point de vue des conditions faites par les hôtels et les pensions. En agissant ainsi, a Société prouve qu'elle a bien compris sa tâche. En revanche, elle commet une erreur en cherchant à savoir, ainsi que cela résulte de sa circulaire, si certains cercles ne jouissent pas de réductions de prix et s'il serait possible d'obtenir éventuellement ces faveurs pour les per-

tenir éventuellement ces faveurs pour les personnes munies d'une carte de légitimation de la Société

la Societé. Est-ce un moyen d'offrir à ses membres l'occasion de se récupérer de leurs cotisations sur les maîtres d'hôtels, ou bien la société veut-elle ainsi se créer une source de revenus? Dans dernier cas, il lui faudrait lâcher le titre fficiel, car ces opérations-là portent d'autres d'officiel,

elle ainsi se créer une source de revenus? Dans ce dernier cas, il lui faudrait lâcher le titre d'officiel, car ces opérations-là portent d'autres désignations.

Première Société suisse des coupons d'hôtels. — Sous ce titre était annoncée, il y a quelque temps, la création d'une Société ayant son siège à Zurich et qui, pour répondre à un besoin "criant", veut inaugurer dans notre patrie e système des coupons d'hôtels. Nous étions alors disposés à admettre que cette création peut avoir son bon côté; en effet, cette Société, en tant qu'indigène, travaillerait peut-être avec un peu plus de discernement et d'attention à l'étude des détails multiples qui se lient à l'organisation des hôtels en Suisse.

Le 1° juillet a donc parus le premier numéro d'un Journal des voyages en Suisse, organe du système des coupons d'hôtels, portant la signature d'un M. B. Frey-Rutishauser en qualité de rédacteur responsable et de propriétaire. Nous ne savons si ce Monsieur est le même que nos hôteliers connaissent comme éditeur d'un Almanch illustré des hôtels.

L'article de fonds du premier numéro du susdit journal expose comme suit le but principal de la Société. "Rendre les voyages et le séjour en Suisse meilleur marché que cela n'a été et as jusqu'à présent. Et plus loin il dit: "Un assez grand nombre d'hôteliers de deuxième rang se sont déclarés prêts à souteir la Société à ce point da vue." Le même numéro publie une liste des hôtels qui se trouvent soi-disant en relations avec la Société. Mais cette liste n'est pas autre chose que la copie fidèle des hôtels, pensions et établissements de bains qui figurent dans notre livre: "Les Hôtels de la Suisse". La rédaction aurait dh tout au moins prendre la précaution de rayer de cette liste des noms comme: Axenstein, Bernerhof Berne, Belvédère Davos, Ours Grindelwald, Schweizerhof Lucerne, Beau-Rivage Genève, car elle fournit ainsi la preuve irréfutable que la liste tout entière, en-

Davos, Ours Grindelwald, Schweizerhof Lucerne, Beau-Rivage Genève, car elle fournit ainsi la preuve irréintable que la liste tout entière, envisagée dans le sens où on la présente, est de la pondre aux yeux, d'autant plus que cette liste contient des maisons qui ont disparu depuis la publication de notre livre.

"Chacun pourra donc chez soi, écrit plus loin M. Frey, dresser le tableau exact des hôtels où il descendra pendant un voyage en Suisse. Pour la sécurité du public, un employé préposé à cet effet sera constamment en route dans le but d'inspecter les hôtels et de se convaincre si l'on tient toutes les promesses faites par les maitres d'hôtels à la Société et par la Société aux voyageurs."

Par bonheur, la délivrance des coupons ne

Par bonheur, la délivrance des coupons ne

commencera qu'avec la saison de 1898, de sorte qu'on aura d'ici-là le temps de réfléchir à l'affaire. Il nous reste enfin à rappeler que les inser-tions dans le "Journal des coupons d'hôtels" sont également fictives, car elles proviennent aussi des "Hôtels de la Suisse", dont les clichés sont laissés de côté.

sont laissés de côté.

Nous aurions pu espérer que M. Bernard
Frey, s'il est réellement, le fondateur de cette
Société, mit son activité au service d'une meilleure affaire, car l'expérience dôti lui avoir

appris que, dans ce domaine, les roses ne fleurissent plus pour lui.

Rabais sans fin. L'agence de voyages Seelig & Reed, à Londres, écrit à un hôtel suisse: "Nous vous faisons savoir par la présente qu'un monsieur et une dame se proposent de séjourner en Suisse pendant le mois d'août, soit environ quatre semaines. Nous vous prions de bien vouloir nous adresser votre prix de pension le plus bas avec une remise de 10 % en notre faveur." Voilà donc deux personnes complètes; encore ne dit-on pas qu'elles passeront les quatre semaines dans un seul et même hôtel, mais qu'elles les passeront en Suisse. Franchement, tant que ces bureaux recevront des hôtels des remises de 10 à 20 % is seraient bien sots de ne pas les prendre. Les hôteliers prouvent ainsi trop clairement que leur profession est toujours fort lucrative, malgré les hypothèques à 5 ou à 6 % qui, en beaucoup d'endroits, grèvent encore les hôtels comme une dette impossible à éteindre.

Bureau des tarifs d'hôtel, M. A.-J. Main waring, directeur du Bureau des tarifs d'hôtel, a Londres, cherche à mettre "dedans" les hò-eliers par des moyens subreptices et détournés. à Londres, cherche à mettre "dedans" les hòteliers par des moyens subreptices et détournés. Et d'abord il les "prie de bien vouloir" lui transmettre des renseignements sur la situation, l'installation et les prix de leurs maisons, en leur faisant observer qu'il en donnera connaissance aux visiteurs de son bureau, sans frais pour les hôteliers, par l'organe de son "Guide des tarifs d'hôtel". Enfin, en voilà un qui veut faire de la réclame sans rien demander en retour. C'est un bienfaileur, pensions-nous. Mais il n'a pas tardé à montrer le bout de l'oreille. Quatre semaines plus tard, arrivait une demande suppliante d'annonce renouvelée dès lors sans trève; tous les quinze jours un rappel; tous les quinze jours un rappel; tous les quinze jours conditions plus al-léchantes et des promesses plus belles. M. Mainwaring est certainement un bienfaiteur digne de ce nom, mais nous nous sommes trompés quant à la personne qui jouit de ses bienfaits, car c'est lui-mème.

Livrets-attractions. Toutes les personnes

Livrets-attractions. Toutes les personnes qui ont visité l'Exposition de Genève se soutennent encore de ces petits cahiers qui leur permettaient de voir "presque" à moitié prix tout ce qui, en dehors de l'exposition, valait ou non la peine d'être vu. Les possesseurs de ces livrets qui ne regardaient pas trop à la dépense croyaient en tout cas avoir fait une bonne afaire. Il est certain que l'inventeur ne s'est pas leurré, car son système paraît avoir surveu; il n'est plus besoin d'une exposition pour circuler avec des livrets-attractions, avec cette différence que, maintenant, les coupons sont lancés pour les maisons de commerce, les chemins de fer, les bateaux, les théâtres, les musées, etc. "Naturellement, les hôtels resteront en dehors de cette combinaison," pensera peut-être en manière de plaisanterie l'un ou l'autre de nos lecteurs. Tranquillisez-vous; l'hôtellerie est un champ trop fécond pour qu'on ne s'en sou-Livrets-attractions. Toutes les personnes nos lecteurs. Franquinisez-vous; i noteinere est un champ trop fécond pour qu'on ne s'en souvienne pas, lorsqu'il s'agit de prendre sa part des gros profits qu'elle réalise chaque année. Que celui qui n'a pas encore été sollicité se console donc; son tour viendra certainement, car un grand nombre d'hôtels ont été gratifiés d'invitations de activanture. Nous vauloses déjà d'invitations de cette nature. Nous voulons cependant espérer qu'aucun d'eux ne se laissera tomber à ce point d'abaissement et d'humiliation.



Durchgeschnittene Citronen halten sich wochenlang, wenn man dieselben mit der an-geschnittenen Seite auf ein halb mit Essig angefülltes kleines Näpfchen legt.

Salzwasser gegen Brandwunden. Als erprobtes Mittel gegen Verbrennungen wird Salzwasser auf das wärmste empfohlen. Die Schmerzen sollen beim Eintauchen der verletzten Stelle in ein Gefäss, oder beim Umlegen in Salzwasser getränkter Binden bald nachlassen, und die Haut coll sich nicht scheholen. soll sich nicht abheben.

Entfernung des unangenehmen Geruches an den Essbestecken. Den Essbestecken haftet nach dem Genusse von geräncherten, besonders aber von gesulzenen Fischen oft ein recht unangenehmer Geruch an; derselbe wird schnell entfernt, wenn man einen Brei von Lauge und Asche bereitet und die Messer und Gabeln damit abreibt. Man kann sich dew eines Lünchens bedingen des ein sich dazu eines Läppchens bedienen, das an einem Holzstäbchen befestigt ist.

einem Holzstäbchen befestigt ist.

Braun angestrichene Fussböden, die durch vieles Aufwischen matt geworden sind, werden wieder wie neu durch Einreiben mit Leinöl und Eiweiss. Ein Teller Leinöl wird mit dem Eiweiss von zwei Eiern tüchtig vermischt, und es wird mit einem wollenen Lappen der vorher gereinigte trockene Boden damit fest eingerieben. Dann wird mit einem zweiten leinenen Lappen nochmals nachgerieben, damit alles gleichmässig schön glänzt und trocknet. Der Boden ist dann wieder wie neu. Für viel benützte Zimmer eignet sich dieses Verfahren weniger, weil man anfangs leicht ausgleitet, wenn man weil man anfangs leicht ausgleitet, wenn mar schnell durchs Zimmer geht, desto mehr aber für den Salon.

Der Sitz des Hungergefühls. Als Sitz des Hungergefühls wird fast allgemein die Magengegend bezeichnet. Es scheint aber nicht ganz zu stimmen, wenigstens bei vielen Leuten. Ein Physiologe weist nämlich darauf hin, dass bei ihm selbst und bei vielen anderen Personen das Hungergefühl grapz, enleschieden, seinen Sitz in Hungergefühl ganz entschieden seinen Sitz in der Hals- und Rachengegend hat und anscheinend durch die mechanische Einwirkung des Ver-schluckens fester Speisen gestillt wird. In diesen

Fällen hat somit das Hungergefühl nicht den Sitz im Magen, sondern denselben Sitz wie das Durstgefühl.

Frischerhaltung von Gurken. Um Gurken lange frisch zu erhalten, suche man beim Abnehmen der Gurken die schönsten und vollkommensten Exemplare aus und sehe besonders nach, dass dieselben dicht an der Ranke abgrissen oder abgeschnitten werden, damit der Stiel an der Gurke bleibe, um sie später daran aufhängen zu können. Alsdann reinige man die Gurken im Wasser mittelst einer weichen Bürste sehr sorgfältig von jedem Schmutze und trockne sie nachher gut ab. Hierauf bestreiche man dieselben mit Eiweiss, und zwar so, dass keine der Stelle der Oberfläche verfehlt wird; das Eiweiss bildet sozusagen eine undurchdring-Frischerhaltung von Gurken. Um Gur das Eiweiss bildet sozusagen eine undurchdring liche Haut, die den Luftzutritt verhindert. liche Haut, die den Luitzutrit verhindert. So behandelte Gurken lässt man lufttrocken werden und hängt dieselben mittelst eines Bindfadens, der an den Stielen befestigt wird, an einer Schnur oder Stange in einem sehr trockenen Raume auf. Auf diese Weise kann man Gur-ken zu Gurkensalat bis zu Weihnachten frisch erhalten

erhalten.

Observations sur la fermentation des vins, cidres et autres boissons. Les fruits étant écrasés, on les soumet au pressoir pour en extraire le jus, que l'on renferme dans des fits et cuves pour l'y laisser fermenter. La fermentation tumultueuse s'opère. Etant terminée, le liquide baisse; il faut soustraire le liquide au contact de l'air chargé de germes infectieux; mais on ne peut sans danger boucher hermétiquement, la fermentation n'étant pas achevée. C'est le moment le plus dangereux, l'air contaminé sèche les parties des fûts abandonnées par le liquide. Les mauvais ferments s'y fixent, s'y nourrissent, attendent le moment favorable pour se multiplier à l'infini. L'on doit d'autant moins s'étonner de l'altération des boissons que, généralement, l'on brasse dans les endroits voisins des écuries, porcheries, étables, dépôts de fumier, cours 100 brasse dans les endroits vosins des ceurles, porcheries, étables, dépôts de fumier, cours portant les déjections des animaux de la ferme. Les miasmes infectent l'air et l'air infecte les liquides. Comment s'étonner que les vins, cidres, poirés et autres s'altèrent, se décomposent pendent les vauces et mêmes en tirent le prièce. dant les voyages et même en tirant à la pièce; c'est même à tort que souvent l'on attribue l'alt ération à la faiblesse alcoolique et au manque de tartre et de tannin, puisque lors de la fermentation l'on a inconsciemment procuré les moyens d'infection. Dès le début, il faut donc prendre la précaution de faire l'emploi du purificateur en deuxième usage et, au moment de la consommation, en premier usage. Tous ces liquides étant mis à l'abri de l'infection, conserveront leurs qualités naturelles; ce seront des boissons saines, agréables. L'écoulement en sera facile et aussi à des prix plus rémunérateurs. dant les voyages et même en tirant à la pièce à des prix plus rémunérateurs



Die Arth-Rigibahn beförderte bis Ende Juni 30,331 Personen (im Vorjahre 24,414 Personen). Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 2. August 6448.

am 9. August 6448.

Bergpässe. Laut "Urner Wochenblatt" wird die Klausenstrasse im Jahre 1900 vollständig dem Verkehr geöffnet werden können.

Montreux. Der Verwaltungsrat der Société du Grand Hötel de Territet beantragt für 1896,97 10 Prozent Dividende, wie im Vorjahr.

Luzern. Hr. Dom. Disler zum Löwengarten hat das Hotel zum Biren pachtweise übernommen und wird daneben auch den Löwengarten noch weiter führen.

Tellskapelle. Zum Umbau der ruinenhaften Tellskapelle an der "Hohlen Gasse" sind mit Beginn letzter Woche die Arbeiten in Angriff genommen

letzter Woche die Ärbeiten in Angriff genommen worden.

Auch nicht übel. In dem in Tale am Harz erscheinenden "Wochenblatte" ist folgende Anzeige veröffentlicht worden: "Geübter Fremdenftinger, der bereits für hiesige Hotels thätig, wird gegen hohe Provision gesucht von H. Zugbaum, Hubertusstr. 9\*.

Bern. Der Burgergemeinde der Stadt Bern wird vorgeschlagen, an den projektierten Kasino-Neubau einen Beitrag von einer halben Million Franken und an das neue Stadttheater einen solchen von 200,000 Franken zu leisten.

Luzern. Die Verkehrskommission veraustaltet auf Samstag den 14. dies ein grossartiges Seenachtfest mit Seekonzert, Gondelcorso, grossem Brillantfeuerweit, Villen- und Seebucht-Illumination und Höhen- und Bergfeuern.

Chür. Die Stadt Chur steht in Unterhandlung mit der Gemeinde Obervaz behuß Erwerbung zweier neuen Quellen auf der Lenzerhalde und hat, um elektrische Kraft zu Beleuchtungs- und anderen Zwecken sicher zu stellen, ö verschiedene Projekte zur Gewinnung neuer Wasserkarft entwerfen lassen.

Eisenquelle. Auf der Grimmialp im Simmen-tal, 2000 m über Meer, wo man auf den zirka 2200 m hohen Grimmipass ins Fermeltal und ins Obersimmen-tal gelangt entspringt am Fusse einer Felswand ein Eisensätuerling, der nun gefasst und ins Tal geleitet

werden soll.

Lugano. Frau Hirt-Wyss, frühere Besitzerin
des Hotel Beau-Regard in Lugano und gegenwärtig
auf Hotel Bellevue in Magglingen, hat it. "Luz.
Tgh!." in Paradiso-Lugano, Bauterrain gekauft und
wird sofort ein grösseres Hotel erstellen lassen von
zirka 200 Betten.

wird sofort ein grösseres Hotel erstellen lassen von zirka 200 Betten.

Montblanc Bahnprojekt. Der Gemeinderat von Les Houches, französisches Savoyen, hat dem Unternehmer Fabre in Bézier die Konzession einer Bahn von diesem Ort nach der Spitze des Montblanc erteilt. Bereits sind Ingenieure mit den Vorarbeiten beschäftigt.

Uri. Der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, als Besitzerin der in den Expresszigen 41, 49, 52 und 58 zwischen Basel-Mailand kursierenden Restaurationswagen hat die Regierung von Uri eine jührliche Wirtschaftsgebühr von Fr. 300 auferlegt. Voraussichtlich werden noch andere Kantonsregierungen diesem Beispiel folgen.

Waadt An einem der schönsten Alpenaussichtspunkte der ganzen Jurakette, "Aux Rasses" bei St. Croix, 100 Meter üt. M., geht dieser Tage der Bau eines neuen grossen Fremdenhotels (60 Logierummer) seiner Vollendung entgegen. Herr Baierle, Inhaber des Gasthofs zum "Pfauen" in Yverdon lässt dasselbe erstellen. — In 72 Tagen war der ganze Bau schon unter Dach. dasselbe erstellen. — Bau schon unter Dach

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgiiste vom 17. Juli bis 23. Juli 1897: Deutsche 518, Englidner 295, Schweizer 429, Holländer 27, Franzosen 57, Belgier 12, Russen 27, Oesterreicher 43, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 25, Dänen, Schweden, Norweger 7, Angebörige anderer Nationalitäten 5. Total 1519. Darunter waren 474 Passanten.

Darunter waren 474 Passanten.

New-York. Das von Herrn John Jacob Astor
mit einem Kosten-Aufwand von 5000000 Dollars
errichtete neue Hotel soll den Namen "Astoriaerhalten. Ferner wird hier ein Hotel, das ausschliesslich für Damen bestimmt ist und Raum für 2000 Gäste
haben soll, errichtet. Das Kapital für das Unternehmen wird nur von Frauen aufgebracht, auch die
Baupläne sind von einem weiblichen Architekten
entworfen.

Baupläne sind von einem weiblichen Architekten entworfen.

Sechzigtägige Billets Paris-Luzern und umgekehrt. (Mitgeteilt vom Offiz. Verkehrsbureau Luzern.) Die französische Ostbahn hat schon seit mehreren Jahren während der Saison 60-täigige Retour-Billets Faris-Luzern via Belfort-Delle oder Belfort Statis-Croix ausgegeben zum Preise von Fr. 112 der Beitel von Statische Statische Statische Statische Statische Statische Statische Statische Ausgegen von Fr. 184 den Bemilbungen des Luzern-Faris nur mit 9-täigiger Gültigkeit in Luzerne van beziehen. Dank der Schweizer. Centralbahn in Basel und der Schweizer. Gentralbahn in Basel und der Schweizer. Schweizer von nun an jeweilen vom 1. Mai bis 15. Oktober die gleichen Billets Luzern-Paris und retour auch mit 60-täigiger Gültigkeit in Luzern ausgegeben, zu oben genannten Preisen.

Lovrana. Der A-G. Quarnero zu Lovrana sell es gelungen sein, einen Vertrag mit der internationalen Schlafwagen- und Hotelgesollschaft abzuschliessen, wonach diese Gesellschaft nicht weniger als 3 Hotels in Lovrana mit einem Kostenaufwande von ungeführ vier Millionen Franken zu bauen sich verpflichte. Diese Hotels werden für die verschiedenen Kategorien von Besuchern der Riviera bezw. Lovranas berechnet, und zwar das eine Hotel im luzuriösesten Stile für die "oberen Zehntausend", das zweite für den Mittelstand und das dritte für Touristen und Passanten eingerichtet werden. Mit dem Bau dieser Hotels solle noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

Der längste Tunnel der Welt wird, wenn alles

Hotels solle noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

Der längste Tunnel der Welt wird, wenn alles nach Wunsch geht, in sieben Jahren in den Vereinigten Staaten zu sehen sein, ein Tunnel von ät Kilometern. Dieser Tunnel wird unter dem Pikes Peak und dessen Vorgebirge hindurchgehen. Er beginnt in der Niëhe der alten Town Colorado City und endet am Four Mile Creek in Fremont County. Sein Zweck ist nicht nur, die versehiedenen Orte am Pikes Peak mit einander in schnellere Verbindung zu bringen, sondern auch, die Beschaffenheit der Minerallager in dieser grossen Tiefe zu untersuchen. Diesem Zwecke sollen besonders zehn Meilen Seitentunnel dienen, die den ganzen Cripple Creekseirk in einer Tiefe von 2800 Fuss gewissermassen durchsieben werden. Die Arbeiten haben an beiden Enden des Haupttunnels bereits begonnen. Nach der Berechnung der Unternehmer werden die durchsenbellitäten Kosten 400 Fr. per Fuss betragen, so dass die Gesamtkosten sich auf 110 Millionen Fr. belaufen werden. Die Arbeitszeit ist auf sieben Jahre berechnet.

dass die Gesamtkosten sich auf 110 Millionen Fr.
bet ist der Gesamtkosten sich auf 110 Millionen Fr.
bet ist der Gesamtkosten sich auf 110 Millionen Fr.
bet ist der Geschaften der Gescha

aufwärts beträgt und 10 £ bei Zimmern unter 10 Shilling.

Die "Allgemeine Verkehrs-Zeitung" in Basel richtete Ende Juli an eine grössere Anzahl Hotels ein gedrucktes Zirkular folgenden Inhalts: "Sie haben unsere Nachnahme betr. Abonnement bie Ende dieses Jahres refüsiert. Seit dem 1. April J. Anben wir Ihnen regelmissig unsere Zeitung gesandt, und Sie haben dieselbe auch ebenso regelmissig angenemmen. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass Sie wenigstens für diejenige Zeit zahlen werden, innerhalb welcher Sie unser Blatt thatSichlich erhalten haben und so erlauben wir uns, nichtigt das zweite Quartal 1867 mit Fr. 1.25 zu repräsentieren."

So sehr diese Reklamation berechtigt erscheint, so sehr verliert sie an dieser Berechtigung, so bald Hotels in Betracht kommen; dem dieselben erhalten jeweilen vom Frühjahr an eine solche Ummasse von Zeitungen gratis zugeschickt zum Auflegen in den Leszeimmern, dass einem Hotelier nicht zugemutet werden kann, diese Sendungen auf her Richtigkeit zu der Verten der Früher, z. B. nach der zweiten oder dritten Nummer Nachnahme nehmen sollen, dann wäre ihr

der unütze Gratisversandt erspart geblieben, oder aber, wenn sie mit dem 3 monatlichen Zusenden bezwecken wolte, sich in den Hotels einzuführen, so ist die Rekl umation des Abonnementsbetrages für diese 3 Monate vollständig unberechtigt und es sollte dann erst vom 2. Quartal an zum Abonnement eingeladen werden.

Ein Champagner-Prozess. Das Syndicat der fenzeösischen Champagner-Fabrikanten ist höchst bestürzt ob eines Spruchs der ersten Kammer des Pariser Appellhofes, der ein Urteil des Handelsgerichts von Reims bestätigt und gegen den hei dem Kassationshof Berufung eingelegt worden ist. Der Kassationshof Berufung eingelegt worden ist. Der Grandelbeit der Schaffer in der Fabrikanten war gegen einen Champagner-Handener-Fabrikanten war gegen einen Champagner-Handener-Fabrikanten wer gegen einen Champagner-Hande

Luzern. Verzeichnis der in hiesigen Gasthöfen und Pensionen in der Zeit vom 16. bis 31. Juli 1897 abgestiegenen Fremden:

	1897	1896
Deutschland	4576	4121
Oesterreich-Ungarn	622	.447
Grossbritannien	1460	2108
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	1828	2314
Frankreich	1124	1148
Italien	341	362
Belgien und Holland	450	508
Dänemark, Schweden, Norwegen	117	141
Spanien und Portugal	49	101
Russland (mit Ostseeprovinzen) .	418	.451
Balkanstaaten	. 27	54
Schweiz*	1395	1354
Asien und Afrika (Indien)	102	. 99
Australien	12	18
Verschiedene Länder	40	38
Personen	12,561	13,259
Total seit 1. Mai	46,509	46,739



An Mehrere. Vor Drucklegung unseres Buches "Die Hotels der Schweiz" erhalten alle Beteiligten einen Probenbzug von Cliché und Text ihrer An-nonce zur Prüfung und allfälligen Korrektur.

nonce zur Prüfung und allfälligen Korrektur.

An X. Oberflächliche Saisonberichte einzelner Plätze zu veröffentlichen oder von überfüllten Hotels Steinen Wert von Steinen der Vorsaison in die Presse laneiert werden. Der Charakter unseres Blattes bedingt jedoch, dass wir in gewissen Beziehungen neutral beiben und nur das Gesamte im Auge behalten. Die statistischen Erhebungen, welche jedes Jahr vom Schweizer Hotelier-Verein über die Fremdenfrequenz gemacht werden, lauten oft ganz anders, d. h. ungfünstiger als der Einzelne aus den diversen Saisonberichten herauszukalkulieren geneigt ist.



Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

## G.Rychner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur **Kauf** und <sup>fü</sup>**Pacht** von ôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

4 Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.

14 Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 350,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 80,000.

7 Landgasthöfe in Preisen von Fr. 50,000 bis Fr. 90,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 20,000.

4 Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 50,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 45,000 bis Fr. 16,000.

#### ${\it Zu\ verpachten:}$

1 Hotel am Luganersee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.
2 Landgasthôfe, Pachtzins Fr. 4,200 und Fr. 2,500.
Angemeldete Kautf- u. Pachtliebhaber:
2 Kaufliebhaber f. Hotels I. R., offerier. b. Fr. 200,000 Anzahlung.
6 Kaufliebhaber f. Hotels II. R., offerier. Fr. 15–100,000 Anzahlung.
6 Pachtliebhaber f. Hotels u. Restaurants, offer. bis Fr. 15,000 Zins.

#### Zu verkaufen.

Unter sehr günstigen Bedingungen ein

#### Hotel-Restaurant

an sehr frequentiertem Eremdenplatz der französischen Schweiz. Jahresbetrieb. Eintritt nach Belieben. Näheres durch

H. Duthaler-Huber, Basel.

## Champagner Deutz & Geldermann Ay (Champagne) (Ma 3568 Z)

Dépôt für den Kanton Aargau: E. Custer & Cie., Aarau.



Chefs de réception Sekretäre

**Oberkeliner** Zimmerkellner

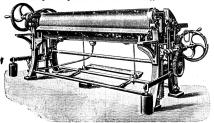
Restaurat.-Kellner Saalkeliner

## Notel - Verkauf.

Ein Hotel (Jahresgeschäft) in einer belebten grösseren Ortschaft der Ostschweiz (Bahnstation), das mit bestem Erfolge betrieben worden ist, wird infolge geänderter Familienverhältnisse zu annehmbaren Bedingungen verkauft. Anzahlung wenigstens Fr. 15,900. —. Näheres durch 1401

A. Härtsch, Rechtsagent, Poststrasse 14, St. Gallen.





Komplete Wascheinrichtungen. In, Constructeur, Mülhausen 1

# Natürliches Mineralwasser

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apothekei und Hotels. (H 64223) 125.

## Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl a Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perorierten oder unperforierten Rollen mit garantierter otopuonzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebentehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist.

Muster und Bezugsquellenliste versendet das

nd Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Paplerfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke

#### Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
Médailles de 1ºº classe aux Expositions.

Marque des hôtels de premier ordre. Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street CityEC

*999999999999999999999* 

Bestens empfohlen!

MAX OETTINGER BASEL - St. Ludwig - Zürich

## Kundmachung!

Hotel Erzherzog Albrecht

Arco-Chiarano kommt am 4. August dieses Jahres zur

in Arco-Chiarano kommt am 4. August dieses Jahres zur freiwilligen Versteigerung.

Der erste Auszufungspreis ist incl. Mobiliar und grossem Hotelgarten 53,218 fl.

Kommt das Hotel an diesem Termine nicht zum Verkauf, so findet am 4. September a. c. die zweite öffentliche Lizitation statt. Das Hotel weist seit Jahren vorzäglichen Besuch auf; die Lage ist die geschützteste des Kurortes.

Nähere Informationen erteilt Kurarzt Dr. T. Bresciani in Arco, im Sommer Chefarzt des Bade-Etablissements in Levico, als Präsident der Mitbesitzer des Hotels.

#### ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE

Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,

Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.

SANDOZ & GIOVENNI à MÔTIERS (Val de Travers).

Für ein Hotel I. Ranges wird ein junger, geschäftsgewandter, sprachkundiger und gut repräsentierender Mann, mit angenehmen Umgangsformen als

#### Chef de Réception

gesucht. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten von Bewerbern, welche bereits gleiche oder ähnliche Stelle bekleidet, sind unter Befügung von Zengnisabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. unter Chiffre sowie Angabe der Geha **H 1400 R** zu richten.

### J'offre et garantis Fr. 6.000.

à associé actif, dans mon "Hôtel Terminus" à Cannes avec promesse de vente. Ecrire références etc. 1414

#### Hotel-Adressbuch

der Schweiz. usgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein. Zweite verbesserte Ausgabe

#### 5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) eziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer elier-Vereins, Basel.

#### W. Philippi, Wiesbaden.



Aufzüge Personen. Wäsche.

Elektrisch oder Hydraulisch

Vorzug : ruhiger Gang, keinerleiStösse bei Abfahrt u. Halt.

Projekte und Kostenvoranschläge

Passavant-Iselin & Co., Basel

#### Gesuch.

Strebsmes jüngeres Ehepaar (kinderlos), tüchtig und solid, kaufm. gebüdet, 4 Sprachen, Inhaber eines Sommer-Hotel-Etablissenents, sucht für nüchsten Winter passende Beschiütigung Ansprüche bescheiden. Beste Referenzen. Gefl. Offerten zu richten an die Expedition der Hotel-Revue unter Chiffre 1376.

Plazierungsbureau

Schweizer Wirte-Verein Zürich Zähringerstrasse 10,

vermittelt Hotel- und Restaurant-Personal beiderlei Geschlechtes auf's Gewissenhafteste. [926

#### Hotel-Direktor.

Routiniert, kompetenter Fachmann, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung, in einem der ersten schweiz. Hotels thätig, sucht sich per Frühjahr 1898 eventuell für füher zu verlindern.
Reflektiert wird nur auf eine in jeder Hinsichts eilbständige Position in einem grösseren Etablissement des In- oder Auslandes. Jahres-geschäft bevorzugt. Diskretion zugesichert und verlangt. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten sub Chiffre S 2509 Q an Hassenstein & Wogler, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1829.





LOUIS MAULER & CIE MOTIERS - TRAVERS
(Suisse) 1107

Alter Unterwaldner-Reib-Käse Frische Zentrifugen-Tafel-Butter Frische Nidel-Koch-Butter

Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.

#### Hotel zu kaufen oder pachten gesucht.

Ein Hotelbesitzer in Nizza sucht Sommergeschäft in Höhen-kurort. Graubfinden, Engadin bevorzugt. Sehr serieux. Strengste Verschwiegenheit. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1415

## Passugger Tafelwasser.

Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabiusaschlucht bei Chur.

Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, besonders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.

= Sehr billig =

Zu beziehen überatt in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; kistenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1331 

#### S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



#### Flaschen-Korkmaschinen

Spühl- Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester verkoewanter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

## Kur-Etablissement zu verkaufen

für Hoteliers oder als Heilanstalt.

für Hoteliers oder als Heilanstalt.

Das altrenommierte, vorteilhaft bekannte ca. <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunde obenher Steffisburg bei Thun gelegene, gut fre quen tierte Schnittweyerbad-Etablissement soll eingetretener Familienverhällnisse wegen unter günstigen Kaufsgedingen verkauft werden. Das Objekt umfasst 6 verschiedene, zusammen Fr. 82,600 assekurierte Gebäulichkeiten, nämlich das Hauptgebäude, ein Badhaus, ein Saalgebäude mit Tanzsaal, ein grösseres Chalet, ein ferneres kleineres Chalet, eine Trinkhale, sowie Oekonomiegebäulichkeiten; ferner an umliegendem Land ca. 10½, la und an Wald ca. 1 ha 77 a 50 m².

Je nach Belieben eines Kaufliebhabers könnten die Gebäude ohne Land oder mit Land, nach Wunsch verkauft werden.

Gesamt-Grundsteuerschatzung Fr. 117.700.—.

Je nach Beiteben eines Kantinebnabers könnten die Gebünde ohne Land oder mit Land, nach Wunsch verkauft werden.

Gesamt-Grundsteuerschatzung Fr. 117,700.—
Das in idylischem Thälchen, inmitten reicher Waldungen sich befindliche Etablissement kann vermöge seiner windgeschützten Lage und seiner erdigen Bittererdensalze haltigen Stahlquelle als Bad und Pensionsgeschäft, sowie als Kuranstalt für Erholungsbedürftige und Rekonvalescenten oder auch zu andern Zwecken, wie als Sanatorium für Lungenkranke oder als ähnliche Heilanstalt gleich ausgezeichnet verwendet werden. In sämtlichen Gebäuden sind 60 Logizimmer.
Das grössere Chalet, "Rainfhal-Chalet", zu Sommerwohnungen für Familien oder Institute sehr gut geeignet, ist nebst ca. 3 ha 16½ a Land und ca. 137,19 a Wald gegebenen Falles apart verkäuflich. Kataster-Schatzung Fr. 27,500.—
Das Etablissement kommt Montag den 23. August nächsthin, nachmittags 2 Uhr in Schnittweyer selbst an öffentliche Verkaufssteigerung.
Für nähere Auskunft wende man sich an den Vertreter der Verkäuferschaft, Herrn Gottfr. Hofer, Vater, Handelsmann in Thun, und an den Unterzeichneten.

Thun, den 12. Juli 1897. Der Beauftragte: Rufener, Notar.

## Schweiz - London

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden. Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

# Fr. 1. 20 sowie Schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) seiden-Damaste v. Fr. 140 – 22.50 | Ball-Seide seiden-Seiden-Polariert (Seiden-Baskleider p. Robe , 10.80—77.50 | Seiden-Grenadines , 7F. 1.85—14.85 seiden-Follariert (Seiden-Bengalines per Motors Seiden-Franzurs Monopolo, Cristalliques, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franke in Hause, muster und Kalance ungeholden.

bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben

#### G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

#### Hotel-Verpachtung.

Das neuerbaute, mit allem Comfort ausgestattete

## Hotel Impérial in Ragusa wird samt Einrichtung und vollständigem Inventar verpachtet. Wien, I., Freisingergasse 6,

auch die Pachtbedingnisse eingeschen werden können, entgegengenommen. — Eventuell wird auch das Restaurations-Geschäft allein verpachtet. Erste österr. Hotel- und Kurorte-Aktien-Gesellschaft Ragusa-Cattaro,

#### A vendre ou à louer à Montreux L'HOTEL INTERNATIONAL

maison neuve et meublée. 60 lits de maîtres. S'adr. au notaire Léon Perret à Montreux. (H 3813 M) 1404

CHAMPAGNES Pommery & Greno, Reims
GARTE BLANCHE
GOTT BRANCHIS
AMERICAN
AMERICAN
AMERICAN
AMERICAN

CARTE BLANCHE SEC EXTRA SEC GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS ANGLAIS ent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

### **Ventilationsanlagen** erstellt

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen). Spezialität für Trockenanlagen.



Ein im Hotel- u. Restaurations-ach erfahrener Fachmann. z. Z. ommenden Winter Stellung als

#### Pächter, Leiter oder Oberkellner.

Gefällige Offerten unter Chiffre H 1391 R an die Exped. d. Bl.

#### Hotel zu verkaufen.

an einem guten Fremdenplatze des Berneroberlandes ein solid fein eingerichtetes Hotel mit e. 40 Fremdenbetten nebst allem Zubehör und grossem Garten, billigst unter günstigsten Be-dingungen zu verkaufen. Anfragen sub H 1402 R an die Expedition dieses Blattds.

#### 1 Verkapselungsmaschine,

(für Kapseln bis zu 45 mm. Länge) welche auf unserm Redaktionsbureau Ausstellungs-Objekt gedient wird wegen Raummangel verkaufen gesucht. Redaktion der "Hôtel-Revue."

#### Hotel

I. Ranges in einem starkbesuchten österr. klim. Winterkurorte ist unter günstigen Zahlungsbeding-ungen zu verkaufen. Nur Selbst-känfern erteilt Auskunft d. conc. Realitäten - Verkehrsbureau von Gustav Memel, Wirtschaftsrat in Linz a/V. 1440

#### Zu verkaufen.

dns Café Restaurant Ritter in Basel, in Mitte der Stadt, vis-à-vis dem Historischen Museum. Gute Rendite. Günstige Acquis-tion für einen feinen Restaurateur. Jede Auskunft erteilt der Eigen-tümer 1353

W. Ritter.

#### Aelteste bestrenommierte Tafelsenf-Fabrik

Rensch-Miville BASEL

1272 Versandt in Fässern, Kübeln, Korblöpfen und Gläsern.

DOUX MI-SEC SEC Ing. Augusto Stigler.





Hydraulische Warenaufzüge. Hydranlische Gepäckanfzüge, Hydraulische Speiseaufzüge, Transmissionsanfzüge.

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1921.
Telegramme: Prima Referenzen.
Maszarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis.
(M. 5039 2)
System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

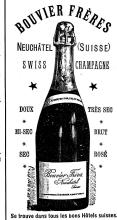
## del-Stein-Krebse Delicateste Tafelsorte,

Delicateste Tafelsorte, schwarze, feinschalige mit dicken roten Scheeren, liefert tüglich frisch vom Fang unter Garantie – lebender Ankunfr – in 5 kg. Körben netto 4 kil. franko ins Haus gregen Nachnahme 100–120 St. hübsche Supparkrebse Mark 4.50 (60-70 St. leinste Tafel-kg. St. delikateste n. 6.50 (40-85 St. delikateste n. 7.20 (30-32 St. krissen-Solo-Krebse n. 7.50 Krebse n. 7.50 (40-32 St. krissen-Solo-Krebse n. 7.50 (40-32 Krebse n

30.—32 St. Riesen-Solo-Krebse A. TEITLER Lysieg (Galizien, Oesterreich) Bei Bestellung bitte sich auf das Blatt zu beziehen. 1358



MAISON FONDÉE EN 1811



#### Elegante Petroleum-Leuchter,

so gut wie neu, 2- und 3-flammig, (altdeutsch-schmiedeisen) sind we-gen Aenderung der Beleuchtung zu verkaufen, einzeln oder zu-sammen. Preiseinschlag mehr sammen. Preiseinschlag mehr als 50 %/o. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **H 1409 R.** 



#### Gasthof-Verkauf

in grösserem Industrie-Orte der der Zentralschweiz wegen Uebernahme des elterlichen Anwesens. Das gut rentierende Geschäft bietet sichere Existenz und kann unter günstigen Bedingungen erworben werden. Offerten unter 0 2851 y an Hassenstein & Vogler, Bern. 1403



Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Soeben ist erschienen die 3 Auflage von

#### Allgemeines Wörterbuch für Uebersetzung der Speisekarten

on Henry Duchamp u. Albert Jenning 8° weich kart. Preis 2 Fr.

8° weich kart. Preis 2 Fr. Ein internationales Speise-buch, enthaltend das Verzeich-nis aller im Hotel- und Restau-rationswesen vorkommenden Speisen und ihre Benennung in deutscher, französ. und engl. Sprache.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wer auf die unter Chiffre ausge-schriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der deen Inserat bei-gegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressleren, von wechers eie dann uneröffnet an die richtige Adresse be-fördert werden.

oant uneroffnet an oir richige acress oir Dig Expedition ist nicht Dig Expedition ist nicht acreanten mitzutellen. Die Expedition befasst sich nicht damit, inserter-enden Angestellten über offene Stellen von sich aus Mittellung zu machen.

#### Dersonal-Tgesuche.

ingère. Für ein grösseres eine gewandte, erfaltrene und gut empfoblene erste Lingère ge-sucht, welche bereits solch. Posten versehen. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis -Abschriften an die Exped. unter Chiffre 453.

**Sécretaire.** On demande pour de 160 lits, avec clientéle commerciale et de familles, dans la Suisse française, un sécrétaire routie dans le métier, parlant et correspondant parfaitement le français. Place à l'année. Salair 100 Fr. avec gratification après une année. Adresser les offres avec références, photographie et indication de l'âge à l'administration de l'Hôtel-Revue sous chiffre **468**.

## Stellen-gesuche.

Aide. Ein junger Mann aus Zeugnissen versehen, sucht auf kommende Herbst- und Wintersaison eine Stelle in einem renommierten Hotel. Offerten bef. die Exp. J. Bi- unter Chiffre 176.

Aide de cuisine. Junger Mann 21 Jahre alt, gelornier Konditor, welcher letzte Wintersaison im Siden als Kochvolontier thätig war, und gegenwärtig in einem Hause I. Rang, als Pätissier conditioniert, wünscht auf Anf. Okk. passendes Engagement. Off. an die Exp. unter Chiffre 464.

Aide de cuisine, schrtücht., 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für Oktober. Offerten an die Expedition unter Chiffre 445.

Aide de cuisine, tüchtig 20 Jahre alt, in deutscher und französischer Sprache bewandert 20 Jahre alt, in deutscher und französischer Sprache bewandert, such Stelle auf Oktober als II. Aide, am liebsten nach d. Süden. Zeugn. und Photogr. zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 463.

hef de cuisine, <sup>28</sup> Jahre Ia, Zeugnissen aus Hüssern I. Ranges, sucht Stelle auf 15. Okt. in Haus I. Ranges. Vorzugsweise Jahresstelle nach der Schweiz od. Saisonstelle n.d. Stiden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 472.

Thef de cuisine, 30er Jahre, m. Ia. Zeugn. m. d. deutschen, franzüsischen und schwedischen Küche vertraut, auch mit der Patisserie, gegenwärtig ca. 1 Jahr mit Familie in seiner jetzig. Stelle, Frau mitthätig, wünscht sich zu verändern und sucht per 1. Okt. ev. auch früher passend Engagem. am liebsten wieder gleiche oder ähnliche feste Stelle, ev. auch für Wintersaisen. Off. an E. Weise, Inner Arosa, Graubünden.

Concièrge, 29 Jahre alt, der mächtig, mit besten Zeugnis-von Hotels I. R. versehen, sucht Jahres oder Saison-Stelle nach dem Süden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 486.

Cuisinier, jeune, capable, actif, cherche place comme aide dans un Hôtel de ler. rang, pour le commencement d'Octobre. Très bons certificats. Adresser les offres à l'Administr. sous chiffre 458.

rauenzimmer, best em deutsch und franz. sprechend, sucht Vertrauensposten für die Saison in einem Hotel, sei es zur Führung der Buchhaltung u. Kor-respondenz, oder auch als Stütze der Hausfrau. Offerten an die Expedition unter Chiffre 467. Gouvernante, Française, désire place dans un Hôtel ler ordre pour Office ou Etage, Saison ou l'année. Bonnes références à disposition. Adresser les offres à l'administr. de l'Hôtel-Revue sous chiffre 477.

Kindsmädchen. Zwei junge Mädchen hätten Lust nach Transval-Süd-Afrika zu geben als Kindsmädchen. Offerten an die Expedition unter Chiffre **462**.

Och, 18 Juhre alt, welcher in texte client grösseren Hotel letzte Ostern seine Lehrzeit beendet hat und jetzt in einem Bade Sachsens als dritter Koch thätig ist, sucht bei guter Empfehlung und bescheidenee Anspritchen behufs weiterer Ausbild. Stello für die Saison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 444.

Och, junger, mit besten Zeug-nissen versehen, sucht Stelle für diesen Winter als Rötisseur oder Commis-Saucier. Eintrit 15. Oktober oder Anfangs November. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unt. Chiff. 485.

och-Volontär sucht Stelle in Hotel I. Ranges auf Oktober od. Nov. Am liebsten französ. Schweiz od. Frankreich. Gutes Lehrzeugnis vorzuweisen. Offerten an die Exp. d. Bl. unt. Chiffre 484.

der in einer größeren Kuranstalt für die Sommersaison thätig ist, sucht Stelle als Volontiir in die französische Schweiz od. n. Frankreich. Jahresstelle oder nur Wintersais. Off. bef. die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 473.

Kochvolontär. Jung Mann nach der französ. Schweiz Stelle in obiger Eigenschaft oder auch als Aide. Auf Gehalt weniger Anspruch als auf gute Ausbildung im Fache. Offerten an die Exped. unter Chiffre 438.

Küchen - Haushälterin, tüchtig und bestempfoblen, sucht Saisonstelle für den Winter. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 466.

I ingerie oder Burea: Bine Tochter aus achtbarer Zürcherfamilie, der deutschen, französischen u. englisch. Sprache mächtig, wünscht Stelle in ein Hotel als Lingere od. filt Bureau Gefällige Öfferten unter Chiffre Or 2773 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Dberkellner, 31 Jahre alt, mit Ia. Zeugn. in Wiesbaden in Stellung, sucht Winterengagement nach d. Süden. Off. an die Exp. unt. Chiff. 413.

Dberkellner, Schweizer, 30
Sprachen sprechend. prima
Zeugnisse (mehrere Saisons in
gleichem Hause), ausgez. Referenz,
gew. langj. Sekretär: representationsfithig, sucht Stellung für kommenden Winter nach dem Süden
Oßschweiz, Jahresstell. erwünseht.
Offerten an die Exp. unt. Chiff. 443.

Derkellner oder I. Zimmer-Kellner, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit la. Zeugnissen aus nur I. Häusern, sucht Stelle für die Winter-Saison eventuell auch Jahresstelle in der Schweiz. Off. an die Exp. unter Chiffre 451.

Dberkellner, <sup>85</sup> Jahre alt, mit solidem sprechend, sucht, gestlützt auf gute Zeugnisse, Stelle in einem kleineren Hotel im In- oder Ausland. Eintit kann von Mitte September an erfolgen. Oherten an d. Expunter Chilfret 465.

Dberkellner, tüchtig, der 3 mächtig, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, Stelle in gut frequentiertem Geschäftsreisenden-Hotel. Offerten bel. unter Chiffre A B 4 Postrestant Zürich. 482

berkellner - Buchhalter, 26 J. alt, 4 Sprachen perfekt in Wort und Schrift, sucht Stelle auf 1. September. Offerten bef. die Exp. unter Chiffre 474.

Derkellner, Chefderéception, Schweizer, 26 Jahre alt, Geschäfts- und sprachkundig, grgenwärtig noch als Oberkellner in einem der ersten Hotels der Schweiz in Stellung, sucht auf kommenden Winter Stelle als Oberkellner och der Geschweizer und der Schweizer der Schweiz Sekretär, II. Junger Mann der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, schon einige Jahre im Hotelfache thätig, z. Z. in einem Hotel I. R. als Sekretär-Volontär, sucht Stelle in obiger Eigenschaft auf Anfang Oktober oder später. Offerten an die Expedition unter Chiffre 436.

Sekretär. Jung Mann, kauf-männisch gebildet, 4 Sprachen in Wort u. Schrift beherrschend, mit In. Referenzen der feinsten Häuser, sucht Stellung für den Winter. Offerten an die Expedition unter Chiffre 461.

Sekretär. Tüchtig., sprachen-kundiger junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Winterengagement. Off. erbeten an die Exp. unt. Chiff. 454.

Portier, <sup>24</sup> J. alt., Schweizer, deutsch und französ. sprechend, mit guten Zeugn., sucht Stelle auf 1. Oktober. Off. an die Exp. unter Chiffre **452**.

Portier. Un jeune homme, place comme patre dans un Hötel, ou comme valet de chambre dans une famille française un arglaise. Il est bien au courant de tout les ouvrages. Meilleures certificats à disposition. Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 449.

**Rothisseur.** Ein junger Koch, in Hotel I. Rang. als Volontär gearbeitet, die schweiz. Hotelfachschule besucht hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht für kommenden Winter eine Rötisseurstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 459.

Pôtisseur, koch, welcher in einem guten Hotel am Genfer-see bis Mitte Oktober noch in Stelle ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in obiger Eigen-schaft für die Wintersnison. Off. an die Exped. unter Chiffre 487.

Secrétaire, 25 ans, connaiss, de de anglais, au courant de la tenne d'hôtel cherche place pour la saison d'hiver. Photographie et meilleures références à disposition. Adresser les offres à l'adm. de l'Hôtel-Revue sous Chiff. 471.

Sekretär. deutsch, französ, tialienisch u. englisch in Wort und Schrift beherrschend und mit allen Zweigen des Hotelwesens vollständig vertraut, sucht für kommenden Winter Stellung. off. an die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 469.

Tochter, gesetzten Alters, deutsch und etwas franzüs, sprechend, im Zimmerund Saalservice ziemlich bewandert, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant der franzüs. Schweiz behufs besserer Erlernung der französischen Sprache. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt könnte Mitte Oktober geschehen. Offerten sind zu richten an Lina Lisibach, Hotel 3 Königen, Andermatt. 478

Volontär, tilehtiger, in allen erfahrener, junger Konditor, sucht auf kommend. Herbst Stelle als Volontär in einem bessern Hotel der französischen Schweiz. Offerten unt. Chiff. O 6493 B an Orell Füssli, Annoncen, Basel. (O 6493 B)

Zimmermädchen, sucht auf Oktober Jahres- oder Saison-stelle in Hotel I. Ranges. Photogr. zu Diensten. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unt. Chiff. 476.

Zimmermädchen, deutsch "sprechend, wünscht Stelle auf Mitte August in besserem Hotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 479.

Zimmermädchen, sucht auf 15. August Stelle in gutem Hotel, wenn möglich in der fran-zösischen Schwoiz. Offerten an die Exp. unt. Chiffre 480.

Zimmermädchen. Junge Frau, 28 Jahre alt, wünscht Stelle in ein grösseres Hotel. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 481.

